

## **Presseinformation Nr. 18/2016**

### **Attraktive Visitenkarte für die Stadt: Stadtwerke übergaben vor 10 Jahren das grundlegend restaurierte und modernisierte Bahnhofsgebäude der Öffentlichkeit**

Hameln, 12. Mai 2016

Die Geschichte des Hamelner Bahnhofs begann im Frühjahr 1872 mit der Eröffnung der Strecke Hameln-Hannover. Das Empfangsgebäude mit seiner zur damaligen Zeit als äußerst „prachtvoll“ empfundenen Einrichtung wurde erstmals am 30. Dezember 1872 in Benutzung genommen.

Die Empfangshalle lag damals auf Bahnsteigebene und wurde vom Bahnhofsvorplatz über eine zentrale Freitreppe vom Bahnhofsvorplatz erreicht. Anfangs mussten die Fahrgäste die Gleise überqueren, um die Inselbahnsteige zu erreichen, bis dann 1902 der südliche und 1906 der nördliche Personentunnel errichtet wurden. Es gab Wartesäle für die 1., 2., 3. und 4. Klasse, ein Nichtraucher- und ein Damenzimmer. Hinzu kamen Fahrkartenschalter, Herrenaborte, Räume für den Telegrafendienst und die Bediensteten sowie ein Bahnhofswirt.

Nach einem verheerenden Brand wurde das Bahnhofsgebäude 1925 wiederaufgebaut und dabei in seiner Struktur und Erschließung grundlegend verändert: Um sieben Meter nach vorne erweitert bot die neue, auf das Niveau des Vorplatzes verlegte Empfangshalle nun direkten

Anschluss über Tunnel und Treppen zu den Gleisen. Dieser Umbau von 1925 gab dem Bahnhof Hameln nicht nur eine klare räumliche Gliederung, sondern auch seine klassizistische Eingangsfassade.

Im März 1945 wurde das Gebäude dann erneut zerstört, sodass nach Kriegsende ein erneuter Aufbau begann. Spätere Umbauten in den 1950er bis 1980er Jahren machten die Architektur der Innenräume dann allerdings Schritt für Schritt unkenntlich und führten zu einer völlig „verbauten“ Struktur des Gebäudes. Der Bahnhof verwarhlte zusehends und war vor allem für eine Touristenstadt wie Hameln längst kein ansehnliches Aushängeschild mehr.

Durch die Nähe zum Personennahverkehr und den bereits vorhandenen Busbahnhof vor dem Bahnhofsgebäude, lag für die Stadtwerke klar auf der Hand, sich hier zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger einzubringen: eine der satzungsgemäßen Aufgaben der Stadtwerke ist neben der Energie- und Wasserversorgung auch die Daseinsvorsorge im Bereich „öffentlicher Nahverkehr“, sodass unter dem Dach der Stadtwerke auch die „Öffis“ angesiedelt sind.

So führte Klaus Arnold, der damalige Geschäftsführer der Stadtwerke Hameln, mehrjährige intensive Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, um das Gebäude zu kaufen. Im Jahr 1998 gelang es den Stadtwerken bereits, das umliegende Gelände auf Erbbaurecht zu erwerben. Hierauf wurde durch einen Investor der Gebäudekomplex mit Kino und Gastronomie gebaut sowie durch die Stadtwerke das Parkhaus am Bahnhof errichtet.

Am 1. August 2001 schließlich kauften die Stadtwerke Hameln das Empfangsgebäude für umgerechnet 1 Million Euro auf. Gleisanlagen und Tunnel blieben Eigentum der Bahn. Ein bundesweiter Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, um das denkmalgeschützte Gebäude wieder zu einer attraktiven Visitenkarte der Stadt zu machen. Über 670 Architekten beteiligten sich; das Büro ask. Architekten Scheidt Kasprusch aus Berlin gewann den Wettbewerb und wurde im März 2003 mit der Planung beauftragt. Die Umsetzung vor Ort erfolgte durch das Hamelner Architektenbüro Nasarek.

Im März 2004 begannen die Sanierungsarbeiten mit der völligen Entkernung des Gebäudes. An den Gesamtbaukosten von knapp 9 Millionen Euro beteiligte sich das Land Niedersachsen mit einem Zuschuss von 3 Millionen Euro.

## **10-jähriges Jubiläum**

Am 14. Mai 2006 war der Komplettumbau mit seiner Kombination von alt und neu abgeschlossen. Das historische Gebäude hatte seine großzügige Bahnhofshalle und den „Kaisersaal“ zurück und viel Licht, moderne Sanitäranlagen sowie Räumlichkeiten für Geschäfte und Büros hinzugewonnen. Außerdem bestückten die Stadtwerke die Gleisdächer mit Photovoltaikanlagen, die Solarstrom für den Betrieb des Bahnhofs bereitstellen. Stellplätze für Fahrräder im Innen- und Außenbereich, die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch die Stadt Hameln sowie der Bau eines Parkhauses durch die Stadtwerke machen den Bahnhof heute zusätzlich attraktiv.

Nach der rund zweijährigen Umbauphase feierten Mitte Mai 2006 über 25.000 Besucher mit den Stadtwerken Hameln die erfolgreiche Bahnhofssanierung. Ein besonderes Schmuckstück ist seitdem die neu gestaltete, zentrale Bahnhofshalle mit einer klaren und zeitgemäßen Architektur. Das große geschwungene Glasdach im Innenhof überwölbt großzügig Deckenöffnungen und schafft eine helle und freundliche Atmosphäre in allen Erschließungsebenen. Und die Glaspypamide auf dem höchsten Punkt des Hamelner Bahnhofs wirkt mit ihrer Lichtinstallation als weithin sichtbares Stadtzeichen. Der Hamelner Bahnhof ist so wieder eine attraktive Visitenkarte unserer Stadt geworden.

### **Vermietung von Gewerbeflächen**

Hamelns Bahnhof bietet interessante Mietobjekte, ob für Shops oder Büroräume, denn täglich passieren durchschnittlich rund 15.000 Bahn- und Busnutzer den Bahnhof – auch dank der S-Bahn-Anbindung an Hannover.

Mehrere Dienstleister und Gastronomie nutzen bereits die Räumlichkeiten vor Ort. Mit „CultouR an Gleis 5“, ein Angebot der Diplom-Musikpädagogin Cecily Reimann, gibt es darüber hinaus einen Konzertsaal für Kammermusik im Bahnhof. Und gleich nebenan veranstaltet die Bibliotheksgesellschaft ihre „Märkte alter Bücher“. Der „Kaisersaal“ wird derzeit für einzelne Eventveranstaltungen genutzt, steht aber grundsätzlich noch zur Vermietung frei.

## **Reisezentrum Öffis und DB sowie Parken am Bahnhof**

Das persönliche Gespräch ist oft nicht zu ersetzen. Dafür gibt es das Reisezentrum direkt im Hamelner Bahnhof. Die Fachkräfte des Hamelner Nahverkehrs sowie die der Deutschen Bahn bieten hier kompetente und ausführliche Mobilitätsberatung. Bei den Öffis werden darüber hinaus Monats- und Jahreskarten für das Stadtwerke-Parkhaus am Bahnhof verkauft.

Apropos Parken am Bahnhof: die Stadtwerke halten im direkt am Bahnhof gelegenen Parkhaus rund 200 Einstellplätze für Dauer- und Kurzparker bereit. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Dauerparktickets für das Parkhaus bieten die Stadtwerke Hameln einen zusätzlichen Parkplatz am Hastenbecker Weg (vor der Kreuzung Hefehof) an. Von dort aus sind Parkende in maximal drei Gehminuten am Bahnhof.

## **Fahrrad- und Gepäckaufbewahrung**

Für die vorübergehende Gepäckaufbewahrung stehen selbstverständlich Schließfächer bereit.

Für die sichere Aufbewahrung von Rädern stellen die Stadtwerke seit September 2013 neben den kostenlosen Parkplätzen auf dem Bahnhofsvorplatz und den bis dato bereits vorhandenen 36 abschließbaren Einstellplätze über 140 weitere abschließbare Abstellplätze in der Fahrradstation zur Verfügung. Diese liegt ebenerdig vis-à-vis dem Bahnhofseingang. Schließfächer und die Möglichkeit zur Aufladung des Akkus von Elektrofahrrädern sind hier ebenfalls vorhanden. Der Zugang

**STADTWERKE  
HAMELN**

*... näher geht's nicht*

zu den Räumlichkeiten ist gut gesichert: Für die Nutzungsdauer erhält jeder Kunde einen sogenannten Transponder zur Öffnung der Türen. Derzeit sind alle Plätze vergeben, die Stadtwerke suchen bereits nach weiteren Möglichkeiten für die Fahrrad-Aufbewahrung.

vwtl. Natalie Schäfer  
Tel. 05151 / 788-227  
Fax 05151 / 788-123  
E-Mail: [schaefer@gws.de](mailto:schaefer@gws.de)